

かわら版

Kawaraban



Januar/Februar 2025 年 01/02 月
Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.

Liebe Mitglieder der DJG Berlin, liebe Freunde Japans!

Auch im Jahr 2025 steht Japan wieder im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit, sowohl für uns als langjährige Japanfreunde, als auch für die deutsche Politik. Die fühlbar verstärkte bilaterale Zusammenarbeit unserer beiden Länder wird dabei nicht nur von den Notwendigkeiten einer zunehmend herausfordernden Weltlage angetrieben, sondern mindestens ebenso von langfristigen gemeinsamen Interessen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Das hat konkrete Auswirkungen auf nahezu allen Politikfeldern. In diesem Jahr sind u.a. wieder deutsch-japanische Regierungskonsultationen geplant, nach dem Auftakt in Tokyo vor zwei Jahren nunmehr in Deutschland. Von bloßer Routine kann in unserem bilateralen Verhältnis keine Rede sein.

Bei all dem freuen wir uns auf die enge Zusammenarbeit mit Frau Botschafterin Shino, die im Herbst letzten Jahres ihren Dienst als Botschafterin Japans in Deutschland angetreten hat. Wir gratulieren ihr sehr herzlich zur Amtsübernahme, und wünschen ihr für ihre wichtige Arbeit alles Gute! Wir schätzen uns glücklich und sind sehr geehrt, dass sie die Ehrenpräsidentschaft der DJG Berlin übernommen hat! Domo arigato gozaimashita!

Viele von Ihnen fiebern sicher der nächsten Reise ins schöne Japan entgegen. In diesem Jahr kommt zu der Vielzahl großartiger Reiseziele noch die Expo in Osaka hinzu. Deren lange und intensive Vorbereitung geht in diesen Wochen gewissermaßen in die Zielgerade. Wer aber in diesem Jahr nicht nach Japan reisen kann, mag sich damit trösten, dass Japan auch hier in der Heimat erfahrbar wird. Das Programm der DJG kann Ihnen jedenfalls wieder eine Vielzahl von Zugängen eröffnen. Lassen Sie sich von unserem Programm inspirieren. Gemeinsam können wir auf diese Weise einen Beitrag zur deutsch-japanischen Freundschaft leisten.

Machen Sie mit und bleiben Sie uns gewogen! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Martin Eberts

Titelbild: Kaminarimon in Asakusa, Tokyo

Foto: Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident Martin Eberts

Anschrift: Hardenbergstr. 12, 10623 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do von 9-13 Uhr sowie Di, Mi von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Markus Willner, Fabian Fier

Japanische Übersetzungen: Tomoko Kato-Nolden

Berliner Sparkasse
IBAN

Kontoinhaber: DJG Berlin e.V.
DE 96 1005 0000 0191 1681 57

Ein herzliches „Willkommen!“ der neuen Botschafterin Japans in Berlin I.E. Frau Mitsuko Shino

Am 22. November 2024 hat Frau **Mitsuko Shino** dem Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier ihr Beglaubigungsschreiben überreicht und damit ihr Amt als außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin von Japan in der Bundesrepublik Deutschland offiziell angetreten. Sie ist die erste Frau, die Japan in diesem hohen Amt hier in Deutschland repräsentiert.



Wir begrüßen Frau Shino auf das Herzlichste in Berlin und hoffen, dass sie sich hier wohlfühlen wird. Frau Shino nahm unserer Anfrage - wie auch Ihre Vorgänger - als Ehrenpräsidentin der DJG Berlin zu fungieren - an und wird sich voraussichtlich unseren Mitgliedern zum ersten Mal beim Neujahrsessen am 11.1. persönlich vorstellen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Shino, die einige von unseren Mitgliedern sicher noch aus den Jahren 2000-2003 kennen werden, als Frau Shino als 1. Botschaftssekretärin in der Botschaft von Japan in Deutschland tätig war.

Nähere Angaben zum Lebenslauf der Botschafterin sowie ihr offizielles Grußwort finden Sie auf der Homepage der Botschaft unter https://www.de.emb-japan.go.jp/itprtop_de/index.html

Neujahrssessen der DJG Berlin im Restaurant SAPA

Bereits im letzten Jahr haben wir unser Neujahrssessen im Restaurant SAPA in der Nähe des Gendarmenmarktes durchgeführt und auch diesmal wollen wir Sie gerne wieder dorthin einladen (<https://sapa-berlin.de/>).

Wir hoffen, am Samstag, den 11. Januar um 12.30 Uhr möglichst viele von Ihnen wiederzusehen und bitten um baldige Anmeldung mit Angabe Ihres Menü-Wunsches.

Das Neujahrssessen ist seit Jahren eine ausgezeichnete Möglichkeit, Mitglieder kennenzulernen oder sich wiederzusehen. (Foto K.S. Schmidt)



Menü:

Vorspeisen: Edamame / Gyoza / Misosuppe (für alle Menüs)

Menü A: Gegrillte Hühnerbrust mit Teriyaki-Sauce, Salat und Reis

Menü B: Gegrillter Lachs mit Teriyaki-Sauce, Spinat und Reis

Menü C: Frittierter Tofu mit Teriyaki-Sauce, Salat und Reis (vegetarisch)

Da wir das Restaurant ausschließlich für unser Neujahrssessen reserviert haben, müssen wir Ihnen das bestellte Menü bei Nichterscheinen in Rechnung stellen, wenn Sie nicht spätestens bis zum 09.01.25 um 20 Uhr abgesagt haben.

Zeit: Samstag, 11.01.2025, ab 12.30 Uhr

Ort: Restaurant SAPA, Eingang Kronenstr. 54, 10117 Berlin-Mitte

Preis: 29,00 Euro/Menü, Kinder bis 14 Jahre 19,00 Euro/Menü

Anmeldung: Bitte mit Angabe des gewählten Menüs und der Information, mit wem Sie am Tisch sitzen möchten bis zum 09.01.2025 über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Kostenfreie Stornierung: bis zum 09.01.2025 um 20 Uhr möglich.

Traditionelles Neujahrskonzert der DJG Berlin in der Botschaft von Japan

Das musizierende Kammerensemble bestehend aus jungen japanischen Profimusikern, die in Berlin studieren oder arbeiten und die sich für dieses Konzert extra zusammengefunden haben. Unter der Leitung des japanischen Dirigenten So Matsukawa bieten sie Ihnen ein abwechslungsreiches Programm mit Schwerpunkt auf Kompositionen von Kóşçak Yamada (1886-1965), der als Pionier klassischer Instrumentalmusik in Japan gilt und bis 1908 Gesang und Musiktheorie bei August Junker in Tokio und bis 1914 an der Preußischen Akademie der Künste Komposition bei Max Bruch studierte.

Außerdem werden Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) zu hören sein. Auch er hat in Berlin studiert und gewirkt. Freuen Sie sich auf ein Konzert mit großartigen jungen Musikern, das bei dem einen oder anderen von Ihnen wegen der Auswahl der Werke sicher schon erste Frühlingsgefühle erwecken wird.

Musikerinnen und Musiker beim Konzert:

Violine 二瓶 真悠 / Mayu Nihei

Violine 杉谷 悠 / Haruka Sugitani

Violine 今城 明日香 / Asuka Imajo

Violine 金山 依理 / Ellie Kanayama

Bratsche 辻 菜々子 / Nanako Tsuji

Bratsche 藤原 右京 / Ukyo Fujiwara

Violoncello 黒川 真洋 / Mahiro Kurokawa

Violoncello 岡本 蒼馬 / Soma Okamoto

Kontrabass 井垣 旺士 / Arato Igaki

Sopran 愛子ボアマン / Aiko Bormann

Dirigent 松川 創 / So Matsukawa



Programm:

Felix Mendelssohn: Sinfonia Nr. 1. C-dur

Kóşçak Yamada: Streichquartett Nr. 2 G-dur

Felix Mendelssohn - Lieder

Kóşçak Yamada - Lieder

Felix Mendelssohn: Oktett für Streicherensemble Es-dur

Zeit: Donnerstag, 16.01.2025 ab 18.30 Uhr

Ort: Botschaft von Japan, Hiroshimastr. 10, 10785 Berlin

Eine vorherige namentliche Anmeldung aller Teilnehmer im Büro der DJG bis zum 13.01.2025 ist unbedingt notwendig. Bitte tragen Sie unter "Kommentare" den Namen Ihrer Begleitperson(en) ein. Bringen Sie bitte einen PA oder Reisepass für den Einlass in die Botschaft von Japan mit. Sollten Sie trotz Anmeldung nicht erscheinen können, geben Sie uns bitte Bescheid, damit wir den Platz weiter vermitteln können.

Vortrag von Herbert Eichele über Miyamoto Musashi



Miyamoto Musashi 宮本武蔵
Krieger, Philosoph, Dichter, Künstler
Verfasser „Buch der 5 Ringe“ - 五輪書
1584 – 1645
Vortrag von Herbert Eichele



Miyamoto Musashi war der wohl berühmteste Schwertkämpfer Japans. Er war ein niedrigrangiger herrenloser Samurai, ein Rōnin, der viele Jahre im Lande umherzog, um sich mit anderen Schwertkämpfern zu duellieren und seine Schwertkunst ständig zu verbessern. Sein erstes Duell gewann er mit 12 Jahren. Mit 16 Jahren nahm er im Jahr der Schlacht von Sekigahara (1600), die den Beginn des Tokugawa- Shōgunats einläutete, an der Eroberung der Burg Tomiku auf Kyūshū teil, und er focht in weiteren Schlachten, wie den Osaka-Feldzügen 1614-15, in denen die verbliebenen Tokugawa Gegner vernichtet wurden, und letztmals beim Shimabara-Aufstand 1637/38. Als er das Kämpfer-Leben im Alter von ca. 30 Jahren aufgab, hatte er bis dahin alle seine 61 Kämpfe gewonnen, häufig mit tödlichem Ausgang für die Gegner.

In der zweiten Hälfte seines Lebens zeigte sich ein ganz anderer Musashi. Auch wenn er weiterhin an der Vervollkommnung seiner Schwertkunst arbeitete – er lehrte in seiner Kampfkunstschule das Fechten mit zwei Schwertern, auf Japanisch Niten Ichi-ryū (二天一流) -, widmete er sich mehr und mehr der Philosophie, dem Zen-Buddhismus, der Zazen-Meditation. Er erwarb sich einen Ruf als Maler/Zeichner, als Bildhauer und Kalligraph, ja selbst als Gartendesigner. Gegen Ende seines Lebens fasste er seine Erkenntnisse in dem „Buch der 5 Ringe – Gorin no sho - 五輪書“ – zusammen, einem Buch über Strategie, Taktik und praktische Philosophie, das bis heute weltweit in vielen Sprachen publiziert und nicht nur von Anhängern der Kampfsportarten, sondern auch von Managern und anderen Geschäftsleuten studiert wird.

Diese einzigartige und vielseitige Persönlichkeit möchte ich mit diesem Vortrag vorstellen.

Zeit: Montag, 27.01.2025 um 18.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2,
14195 Berlin

Anmeldung: Bitte über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>

Einladung zur Jahresmitgliederversammlung der DJG Berlin

Für jeden Verein ist die Jahreshauptversammlung sehr wichtig und entsprechend unserer Satzung auch unabdingbar. Bei der diesjährigen Versammlung werden Sie über den finanziellen Stand des Vereins und die weiteren Planungen informiert, Sie haben aber auch die Möglichkeit, dem Vorstand Ihre Ideen und Anregungen für die weitere Arbeit mitzuteilen, aber auch Kritik zu üben, wenn Ihnen die Arbeitsweise des Vorstandes nicht gefällt. In diesem Jahr finden keine Wahlen zum Vorstand statt, so sollte die Versammlung auch nicht so lange dauern.

Wir hoffen auf viele Teilnehmer bei unserer Mitgliederversammlung und auf interessante Gespräche beim kleinen „Umtrunk“, der anschließend im Foyer des JDZB stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Präsidenten, Herrn Martin Eberts
2. Grußworte durch die Hausherrin Frau Dr. Julia Münch, Generalsekretärin des JDZB
3. Grußworte durch einen Vertreter der Botschaft von Japan
4. Bericht des Präsidenten Herrn Martin Eberts
5. Bericht der Geschäftsführerin Frau Katrin-Susanne Schmidt über das abgelaufene Jahr sowie die Planung für das Jahr 2025
6. Bericht der Schatzmeisterin Frau Brigitte Jogschies-Brose
7. Bericht der Kassenprüfer sowie Entlastung des Vorstandes
8. Ehrung langjähriger Mitglieder
9. Verschiedenes

Zeit: Montag, 17.02.2025 von 17.30 – 19 Uhr, Umtrunk 19 – 20 Uhr
Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: Bitte bis 15.02.25 auf unserer Website über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/> oder per E-Mail

**„Japans ländliche Räume im Wandel“
Buchvorstellung und Gespräch mit Frau Prof. Dr. Cornelia Reiher**

Der Vortrag stellt das Lesebuch „Lived experiences of crisis in rural Japan: An anthology on the transformation of communities and migration during the COVID-19 pandemic“ und Veränderungsprozesse im ländlichen Japan während der Corona-Pandemie vor. Dabei werden Themen wie Stadt-Land-Migration, Leerstand und Wohnen sowie transnationale Verflechtungen diskutiert. Prof. Dr. Cornelia Reiher von der Freien Universität Berlin stützt sich dabei auf Feldforschung in Kyushu vor, während und nach der Corona-Pandemie und ordnet diese in Forschungsergebnisse aus anderen Regionen Japans ein.



Cornelia Reiher ist Professorin für Japanologie an der Freien Universität Berlin. 2012 promovierte sie sich mit einer Arbeit zu lokalen Identitäten und ländlicher Revitalisierung an der Universität Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Lebensmittelsicherheit, kulinarische Globalisierung, Migration, Japans ländliche Räume sowie die Methodenausbildung in der

Japanologie. Zu ihren neueren Veröffentlichungen gehören ein Methodenhandbuch sowie mehrere Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel über Stadt-Land-Migration und japanische Küche. Sie betreibt Blogs über das ländliche Japan <https://userblogs.fu-berlin.de/urban-rural-migration-japan/> und über japanische Küche in Berlin <https://userblogs.fu-berlin.de/forschungswerkstatt-japan/>.

Zeit: Dienstag, 25.02.2025 um 18:00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin, Saargemünder Str. 2,
14195 Berlin

BVG: U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim

Anmeldung: Bitte bis 24.02.2025 über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/>
oder per E-Mail

Gemeinsamer Besuch im “KITARO“- Restaurant Berlin

Das KITARO in der Kantstr. 25 bietet nicht nur Sushi und Sashimi, sondern auch leckere Bento-Boxen, Udon, Ramen sowie Fleischgerichte wie Schweine – Katsu und sogar Curry-Reis und das noch zu moderaten Preisen.



Foto: K.S. Schmidt

Am Dienstag, den 18.03.2025 lädt unsere Geschäftsführerin Katrin-Susanne Schmidt ab 18 Uhr zu einem gemeinsamen Restaurantbesuch dorthin ein. Das KITARO präsentiert Ihnen die japanische Küche als die Fusion von japanischen Aromen, die international vor allem unter dem Namen Kitaro-Küche bekannt sind. Der Begriff „Kitaro“ steht für Tradition und Innovation, und das spiegelt sich bei den Gerichten auch wider.

https://sushikitaro.de/wp-content/uploads/Kitaro_Menu.pdf

Zeit: Dienstag, 18.03.2025 um 18:00 Uhr

Ort: Restaurant KITARO, Kantstr. 25, 10623 Berlin-Charlottenburg

Anmeldung: Bitte bis 17.03.2025 über <https://www.djg-berlin.de/veranstaltungen/> oder per E-Mail

食事会 《独日 新年会》

Restaurant SAPA <https://sapa-berlin.de/>にて新年のお食事会があります。お献立は...

前菜 : 枝豆・餃子・お味噌汁

主菜 A : 鶏肉の照り焼き+サラダ+ライス

 B : 鮭の照り焼き+ほうれん草+ライス

 C : 厚揚げ豆腐の照り焼き+サラダ+ライス

前菜+主菜で 29€、14才以下のお子様は 19€です。お飲み物やデザートは各自でどうぞ。

とき : 1月11日(土) 12時30分

ところ: SAPA, Charlottenstr. 63, 10117 Berlin (入り口はKronenstr. 54)

申込み: 1月9日までに主菜 A/B/C から選び、同席希望者氏名と共に **Kommentare** 欄に記入して DJG のサイト <http://www.djg-berlin.de/Veranstaltungen/> へどうぞ。

1月9日 20時以降のキャンセルは全額負担となります。

大使館にて 《新春コンサート》

ベルリンで活躍している若手演奏家のアンサンブルでメンデルスゾーンと山田耕作の作品をお楽しみください。当日は写真付き身分証明書をお忘れなく。(キャンセルのご連絡はお早目をお願いします)

とき : 1月16日(木) 18時30分

ところ: 日本大使館、Hiroshimastrasse 6-10, 10785 Berlin

申込み(必須): 1月13日までに同伴者氏名を **Kommentare** 欄に書いてお申し込み下さい

DJG のサイト <http://www.djg-berlin.de/Veranstaltungen/>

または DJG 事務局 djg-berlin@t-online.de へどうぞ。

講演 《宮本武蔵》

宮本武蔵の兵法書である「五輪書」は今でも多くの武術家のバイブルです。剣豪の人となりをお話してくれるのは、お馴染みの Herbert Eichele 氏です。

とき : 1月27日(月) 18時

ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

申込み: DJG のサイト <http://www.djg-berlin.de/Veranstaltungen/> からどうぞ。

会員総会

2025年度の総会が開かれます。議題の詳細はドイツ語版をご覧ください。終了後 20時まで懇談の場が設けられます。

とき : 2月17日(月) 17時30-19時

ところ: 日独センター、Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

申込み(必須): DJG のサイトから。または DJG 事務局までどうぞ。

 <p><i>Exklusiver Haiku Verlag</i> mit Veröffentlichungen aus den Bereichen Dichtung, Ratgeber & Fachbuch > mit eigenem Shop www.rotkiefer-verlag.de</p>  <p>MONOGRAPHIEN • ANTHOLOGIEN • HEFTREIHE • KALENDER</p>	<p>TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN</p>  <p>Import von Tee & Teartikeln</p> <p>Tel.: (030) 45199540 Fax: (030) 45199542 Email: BWohlleben@chasen.de Web: www.chasen.de</p>
 <p>www.hotei-japan-reisen.de Japan Rund- und Individualreisen Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394</p>	<p>Ihr persönlicher Reiseveranstalter Japan • Südafrika • USA</p>  <p>ZENTOURS Breitenbachplatz 17/19 14195 Berlin Tel.: 030 23 63 53 53 Fax: 030 23 63 53 54 www.zentours.de</p>
<p>NIHON MONO - Japan im Glas und auf dem Teller</p> <p>info@nihon-mono.com www.nihon-mono.com Potsdamer Straße 93 10785 Berlin</p>	
 <p>Tenshinshō-den Katori Shintō-Ryū: Kōshinkan Dōjō Traditionelle japanische Schwertkampfkunst</p> <p>Mo, Mi & Fr 19:00 - 20:30 Belziger Str. 25 10823 Berlin</p>  <p>www.katoriberlin.org</p>	 <p>KNITIDO® Zehensocken</p> <p>Verwöhnen Sie Ihre Füße auf durch die Wohlühl-Zehensocken von KNITIDO®. In unserem Online-Shop unter www.knitido.de finden Sie eine Auswahl von hoher Qualität.</p> <p>www.knitido.de</p>

DJG – Deutsch-Japanisches Glück

(ein Bericht von unserem Mitglied Jürgen Maeno)



Das sind unsere Mitglieder Yoriko & Jürgen Maeno. Seit sieben Jahren gehört auch Erika Maeno zur Familie. Zehn Jahre lebten sie gemeinsam in Berlin. Im September letzten Jahres sind sie nach Japan umgezogen. Nicht in Yorikos Heimatstadt Tokio, sondern nach Nio, Mitoyo in der Provinz Kagawa auf der kleinsten der japanischen Hauptinseln - Shikoku. Die Provinzregierung suchte eine Landunterstützerin, die im Bereich Kunst und Sport ihre Erfahrung als Tänzerin und Choreographin einbringen kann. Yoriko wird in den nächsten drei Jahren einerseits für Schüler Tanzkurse nach dem Unterricht

anbieten, andererseits in der Seniorenarbeit Bewegungsarbeit leisten. Außerdem, wie schon in Tokio und Berlin, hat sie vor, ihre eigenen Bühnenstücke zu produzieren. Der Bürgermeister hat ihr alle Freiheit und Unterstützung bei ihren Vorhaben zugesichert. Das Kollegium ist hilfsbereit und ihr Chef freut sich, dass es nun bald auch zeitgenössischen Tanz in Mitoyo geben wird. Zu jeder ihrer Veranstaltungen erscheint das Lokalfernsehen, mehr Publicity kann man sich kaum wünschen.

Jürgen hat in Berlin als Deutsch- und Musiklehrer gearbeitet. Bevor er seinen Beruf auch in Japan ausüben kann, muss er zuerst sein Japanisch auf ein höheres Niveau bringen. Da Nio sehr ländlich ist, reizt ihn auch der Gedanke, eigenes Obst und Gemüse anzupflanzen. Kagawa ist in Deutschland kaum bekannt. Seit ihrer Übersiedlung nach Japan informiert Jürgen daher über Bräuche, Feiern und seine Erlebnisse auf Instagram und Facebook. Auf www.sumikai.de berichtet er zudem über das Kultur- und Landleben auf Shikoku. Wenn dann noch Zeit bleibt, sitzt er an dem Chichibugahama-Beach und singt zur Gitarre Jazz-Standards und japanische Volkslieder über das Meer, die Liebe und Sake.



Mitoyo in der Präfektur Kagawa entstand durch die Zusammenlegung von 7 Gemeinden.

Erika geht in die erste Klasse. Sie besuchte in Berlin die japanische



Ergänzungsschule und die Japanische Internationale Schule. Somit war sie bestens auf das japanische Schulsystem vorbereitet. Auch wenn es hier etwas anders läuft: frühmorgens holt ihr Direktor sie manchmal mit einem fröhlichen „Ohayou!“ ab, das Schulessen schmeckt außerordentlich gut und in der Klasse gibt es eine Lehrerin und zwei Erzieherinnen. Die Straßenschuhe werden am Schuleingang ausgezogen und die Kinder putzen ihre Schule selbst. Standard in Japan. Nachmittags besucht sie den Karate-Dojo, Schwimmkurse und die Sorobanschule. Bei schönem Wetter geht es immer an den Strand.

Besonders mag sie die Pferde im Nachbardorf. Ein ganz anderes Leben als in Berlin.... (Fortsetzung folgt)

„Unnützes Wissen über Manga und Anime“
von Jasmin Dose, Jan Lukas Kuhn und Stefan Mesch

Der Mangamarkt ist der weltweit größte Comicmarkt. Die Wurzeln des japanischen Comics reichen bis ins Mittelalter zurück. Seine heutige Form ist jedoch wesentlich durch die westlichen Einflüsse im 19. und 20. Jahrhundert geprägt. Seit den 1990er Jahren sind Mangas neben Animes und Computerspielen ein erfolgreiches kulturelles Exportgut Japans. Sie faszinieren eine riesige Fangemeinde – und das nicht erst seit dem weltweiten Erfolg von Kultserien wie »Pokémon« und »One Piece«. Von den Anfängen des Mangas in Japan bis zu den größten Anime-Hits hält „Unnützes Wissen über Manga und Anime“ die unglaublichsten Fakten, Geschichten und Anekdoten rund um die spannendsten Charaktere, Filme und Serien bereit. Ein Muss für Otaku und alle, die mehr über die Manga- und Anime-Kultur erfahren wollen.

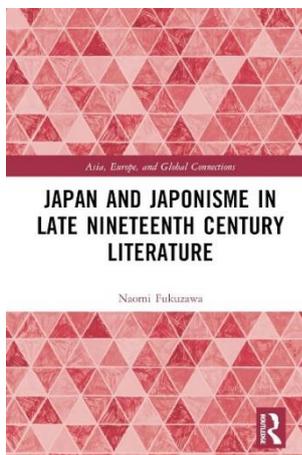


Zu den Autoren: Jasmin Dose studierte Japanologie und Konferenzdolmetschen, Jan Lukas Kuhn arbeitet als Übersetzer aus dem Japanischen und Stefan Mesch ist Kulturjournalist.

192 Seiten, ISBN: 978-3-7423-2764-2, Preis: 10,00 €

„Japan and Japonisme in Late Nineteenth Century Literature“
von Naomi Charlotte Fukuzawa

Das Buch befasst sich mit dem transnationalen Phänomen des Japonismus in der exotistischen und „autoexotischen“ Literatur des späten neunzehnten Jahrhunderts.



Dabei konzentriert sich die Autorin besonders darauf, wie die wechselseitigen Prozesse der transkulturellen Aneignung - durch Japan und von Japan - im Medium der Literatur dargestellt wurden. Im Mittelpunkt des Buches stehen dabei die literarischen Werke von Lafcadio Hearn und Pierre Loti, die aus Frankreich bzw. Amerika nach Japan reisten, sowie von Mori Ōgai und Natsume Sōseki, die es ihrerseits von Japan aus nach Deutschland bzw. England verschlug.

234 Seiten, ISBN: 978-1-032-54595-0, Preis: 122,00 € (Amazon),
E-book 48,00 €

**„Die Paasches und die Hammersteins,
Leben zwischen Deutschland, Japan und Amerika“
von Gerhard Krebs**

Unter den Exilanten in Japan befand sich ab 1935 die Familie Paasche. Ehemann Hans Joachim war der Sohn des 1920 von Freikorps-Männern ermordeten Pazifisten Hans Paasche, und bei Ehefrau Maria Therese handelte es sich um eine Tochter des Hitler-Gegners General Kurt Freiherr von Hammerstein-Equord.

Hans Joachim Paasche konnte wegen teilweise „nicht-arischer“ Herkunft ein an der Universität Berlin begonnenes Jurastudium nicht abschließen, wandte sich deshalb orientalistischen Fächern zu und machte 1935 ein Sprachdiplom in Japanisch.



Im Exil half ihnen Eugen Ott, ein Vertrauter von General Hammerstein-Equord und seit 1934 Militärattaché und ab 1938 Botschafter in Tokyo. Das mit Gelegenheitsarbeiten gefristete Leben war hart, aber zum Glück konnten sie das Sommerhaus eines deutschen Gönners mietfrei beziehen. Einige der Töchter des Generals neigten dem Kommunismus zu. Sie halfen Juden und Regimegegnern und spionierten im Haus des Vaters für die KPD. Hammerstein-Equord selbst war die große Hoffnung putschbereiter Militärs und Zivilisten, starb aber schon 1943. Zwei seiner Söhne waren an dem Staatsstreichversuch am 20. Juli 1944 beteiligt und tauchten unter. Andere Familienmitglieder wurden monatelang durch KZs geschleppt, überlebten aber alle. Nach dem Krieg wanderten Paasches in die USA aus und schlugen sich mehr schlecht als recht durch. Hans Joachim holte Studienabschlüsse nach, BA und MA. Eine kurze Tätigkeit in Deutschland blieb bloße Episode.

162 Seiten, ISBN: 978-3-86205-805-1, Ladenpreis: 19,80 €

Mitgliedsbeiträge 2025

Unsere Beiträge betragen:

Einzelmitglieder	60,00 Euro
Studenten/Schüler/Arbeitssuchende	30,00 Euro
Paare	80,00 Euro

Versand der Druckversion des Kawaraban – zusätzlich 20 Euro

Für jede darüber hinausgehende Spende sind wir dankbar und können als eingetragener Verein auch Spendenquittungen erstellen.

Kontoinhaber: DJG Berlin

Berliner SPARKASSE

IBAN: DE 96 1005 0000 0191 1681 57

BIC: BELADEV3333

Ninoshima – ein unbekanntes Hiroshima

Reisebericht von Tomoko Kato-Nolden, Fotos: Ulrich Rossmann
 Ausführlicher Text mit Fotos: https://urossmann.de/?page_id=9906



Eine 20-minütige Fahrt mit der kleinen Fähre vom Hafen Hiroshima (Ujina) brachte uns im Oktober dieses Jahres zur Insel Ninoshima. Dort besuchten wir das Ninoshima-Friedensarchiv.

Die militärischen Quarantänestationen wurden am Ende des Chinesisch-Japanischen Krieges in der Nähe des Militärhafens Kure auf der Insel eingerichtet. Sie sollten ansteckenden Krankheiten vorzubeugen, die heimkehrende Soldaten vom Schlachtfeld mitbrachten, und bestanden bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Im August 1914 trat Japan in den Ersten Weltkrieg ein und kämpfte gegen deutsche Truppen, die in Qingdao (青島), in China stationiert waren. Seit dieser Zeit wurden neben zurückkehrenden japanischen Truppen auch deutsche Soldaten in Quarantäne genommen. Diese wurden ursprünglich als Kriegsgefangene zuerst



nach Osaka gebracht. Auf der Insel Ninoshima wurden etwa 540 deutsche Kriegsgefangene aus dem Qingdao-Krieg drei Jahre lang in einem Lager festgehalten. Sie wurden zwischen 1917 und 1919 dorthin verlegt, als das Lager in Osaka geschlossen wurde. Aufgrund der strengen militärischen Geheimhaltung war das Lager von Mauern umgeben, um zu verhindern, dass man vom Lager vorbeifahrende Kriegsschiffe erblicken konnte.

Die deutschen Kriegsgefangenen nahmen während ihrer Zeit auf der Insel an einer Vielzahl von Aktivitäten teil, darunter Kurse für Sprache, Mathematik, Maschinenbau, Bauwesen, Elektrotechnik, Wirtschaft, Recht, Schreibmaschinen-Schreiben, Geschichte, Theater und Konzerten. Sie gaben sogar eine Zeitung heraus und organisierten ein freundschaftliches Fußballspiel gegen Studenten der Pädagogischen Hochschule Hiroshima. Die Qualität des Lebens in der Kriegsgefangenschaft scheint ähnlich gewesen zu sein wie in dem Lager in Bando, Shikoku.



Einer der Kriegsgefangenen, Karl Juchheim, wurde einberufen, als er eine Konditorei im damals deutschen Territorium Qingdao betrieb, und ist heute noch berühmt als der erste, der in Japan Baumkuchen gebacken hat. Es gab auch Männer, die den Japanern beibrachten, wie man Schinken und Würste herstellt. Im März 1919 fand in der Ausstellungshalle für Produkte der Präfektur Hiroshima (dem heutigen Atombombendom) eine Ausstellung von Produkten statt, die von deutschen Kriegsgefangenen hergestellt worden waren, um die fortschrittliche deutsche Industrietechnik vorzustellen. Auch Baumkuchen und Würstchen wurden ausgestellt und verkauft. Die Ausstellung war sehr gut besucht.

Wer hätte sich damals vorstellen können, dass 26 Jahre und 5 Monate später eine Atombombe auf diesen Ort abgeworfen werden würde?

Unmittelbar nach dem Atombombenabwurf

Die Atombombe wurde am 6. August 1945 um 8.15 Uhr abgeworfen. Die Stadt Hiroshima wurde in eine Höllenlandschaft verwandelt.

Ab gegen 10.00 Uhr, also gleich nach dem Abwurf, wurden die Verletzten, die in der Stadt der Bombe ausgesetzt gewesen waren, mit Booten nacheinander auf die Insel Ninoshima transportiert, wobei die Zahl der Verletzten schließlich 10.000 überstieg. In dem provisorischen Feldlazarett wurden Tag und Nacht verzweifelte Anstrengungen unternommen, um sie unterzubringen, zu behandeln und zu versorgen, aber die meisten von ihnen starben. Aufgrund des rasanten Anstiegs der Zahl der Todesfälle war eine Feuerbestattung nicht mehr möglich. Die Leichen wurden in Massengräbern auf einem freien Gelände in der Nähe der Pferdequarantänestation vergraben.

Bereits 1947 wurden dort etwa 1.500 Leichen exhumiert, weitere 517 (1971) und schätzungsweise 85 (2004), um sie zu identifizieren.

Letztlich starben auf der Insel zwischen 8.000 und 9.000 Menschen, aber einige überlebten, nachdem sie hier behandelt worden waren. Sunao Tsuboi (1925-2020), ehemaliger Co-Vorsitzender der Vereinigung der Atombombenopfer (**Nihon Hidankyo**), wurde im Alter von 20 Jahren bei der Bombardierung schwer verletzt, aber er sagte später „Ich wurde in Ninoshima gerettet“. Die Organisation Nihon Hidankyo erhielt am 11.10.2024 den Friedensnobelpreis.

Der Bereich, in dem zahlreiche Überreste der Opfer exhumiert wurden, wurde in einen Park umgewandelt, und der Gedenkhügel ist wunderschön mit Blumen bepflanzt. Als wir den Park besuchten, war gerade ein Freiwilliger dabei, den Park zu pflegen. Er war der Strahlung ausgesetzt, als er gerade einmal 4 Jahre alt war. Ein kleines Friedensarchiv in einer Ecke des benachbarten Platzes wird ebenfalls von Freiwilligen betrieben, allerdings ohne die Unterstützung der Friedensstadt Hiroshima.

Die „Association of Ninoshima History Volunteer Guides“ wurde 2021 gegründet, um Besucher zu den noch vorhandenen Überresten der Kriegs- und Atombombenschäden auf Ninoshima zu führen und die Wahrheit weiterzugeben.

Kontakt Herr Miyazaki: 082-259 2120 oder 090-1013 4237
<https://guide.ninoshima.org> guide@ninoshima.org



9 Vorträge zu verschiedenen Themen

Bereitstellung von 22 Homestay-Plätzen zur Partnerschaftskonferenz im Oktober

Konzerte unseres Chores



3 Ausflüge (Spargelernte Beelitz, Luckenwalde, Telegrafenberg Potsdam)

7 Führungen durch Ausstellungen

7 gemeinsame Konzert- und Theaterbesuche

Verkostung von Shochu und japanischem Tee



5 gemeinsame Restaurant-Besuche

1 Freundschaftstreffen mit Mitgliedern der JDG

Toyohashi

Beteiligung der DJG Berlin am „Open Monday“ mit den Spielen Go und Karuta

Manga-Workshop für Jugendliche

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
Sa 11.01	12.30	Traditionelles Neujahrssessen der DJG	Restaurant SAPA
Do 16.01	18.30	Neujahrskonzert der DJG Berlin	Botschaft von Japan
Mo 27.01	18.00	Vortrag von Herbert Eichele „Miyamoto Musashi“	JDZB
Mo 17.02	17.30	Jahresmitgliederversammlung der DJG Berlin	JDZB
Di 25.02	18.00	Vortrag von Prof. Cornelia Reiher „Japans ländliche Räume im Wandel“	JDZB
Di 18.03	18.00	Gemeinsamer Restaurant-Besuch im KITARO, Gastgeberin: Katrin-Susanne Schmidt	Kantstr. 25, 10623 Berlin-Charlottenburg



Das **japanische Jahr der Schlange** beginnt am **1. Januar** und endet am **31. Dezember 2025**. Anders als in China, wo das neue Jahr nach dem **Mondkalender** berechnet wird, richtet sich Japan seit der Einführung des Gregorianischen Kalenders nach dem **westlichen Neujahr**. In Japan folgen die jährlichen **Tierkreiszeichen** „Eto“ (干支) daher dem Kalenderjahr. Der **Schlangenzzyklus** findet alle 12 Jahre statt. Dem Tierkreiszeichen wird in jedem Jahr eines der vier **Elemente** zugeordnet, welches das Schicksal auf entscheidende Weise beeinflusst. In diesem Jahr ist dies das **Element Holz**. Diese Kombination jährt sich alle **60 Jahre**. Das bedeutet, dass 2025 der **Jahrgang 1965** den **60. Geburtstag** feiert.

Die Horoskope meinen, dass das Jahr der **Holz-Schlange 2025** ein **harmonisches Jahr** wird, das neue Wege zu friedlichen Lösungen verspricht – eine gute Zeit, alte Konflikte beizulegen und Gewohnheiten zu überdenken.

Die Verbindung des Elements **Holz mit der Schlange** verspricht zudem Wachstum, Entwicklung und Veränderungen. Holz bringt spezifische Energien mit sich, die Weisheit, Kreativität und Empathie fördern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen viel Gesundheit und alles Gute für 2025!